

Das Evangelium nach Johannes

Teil 3

Wasser des Lebens

(Johannes 4-5)

Übersicht über Johannes Kapitel 4-5

1.	Der Dienst in Samaria (Johannes 4,1-42).
2.	Die Frau am Brunnen (Johannes 4,1-26).
3.	Die Jünger lernen eine Lektion (Johannes 4,27-38).
4.	Viele Samariter glauben (Johannes 4,39-42).
5.	Die Wunder Jesu (Johannes 4,43-5,9).
6.	Das zweite Wunder Jesu (Johannes 4,43-54).
7.	Der kranke Mann wird geheilt (Johannes 5,1-9).
8.	Bösartigkeit bei den Juden (Johannes 5,10-18).
9.	Der unvergleichliche Sohn Gottes (Johannes 5,19-30).
10.	Viele Zeugen verweisen auf Jesus (Johannes 5,31-47).
11.	Johannes der Täufer (Johannes 5,31-35).
12.	Die Werke Jesu (Johannes 5,36).
13.	Der Vater (Johannes 5,37-38).
14.	Die Schrift (Johannes 5,39-44).
15.	Mose (Johannes 5,45-47).

Das Evangelium nach Johannes

Der Dienst in Samaria

Die Frau am Brunnen

Im letzten Kapitel haben wir den persönlichen Umgang Jesu mit **einem Mann** verfolgt. Wie ist der Name dieses Mannes (Johannes 3,1)? _____ Im vierten Kapitel nimmt Jesus Kontakt mit **einer Frau** auf. Ihr Name ist nicht angegeben. Sie wird in Vers 9 als "die Frau aus _____" bezeichnet.

Jesus war mit Seinen Jüngern unterwegs von Judäa nach Galiläa. Um dorthin zu kommen, mussten sie das Gebiet von _____ durchqueren (Johannes 4,4). Finden Sie diese drei Gebiete in einem Bibelatlas? Können Sie erkennen, wie Samaria genau zwischen Judäa und Galiläa liegt?

Die Bibel berichtet, dass Jesus _____ von der Reise war, als Er am Jakobsbrunnen ankam (Johannes 4,6). Kann Gott jemals müde oder erschöpft werden (Jesaja 40,28)? _____ Der Sohn Gottes aber ist im Fleisch auf die Erde gekommen (siehe Johannes 1,14) und Er war durch die lange Wegstrecke erschöpft, die Er zu Fuß zurückgelegt hatte. Es war um die "sechste Stunde" (Johannes 4,6), also gerade Mittagszeit. Jesus war wohl nicht nur erschöpft, sondern bestimmt auch hungrig und durstig. Wo sind Seine Jünger hingegangen (Johannes 4,8)? _____

_____ Sie hatten auch Hunger und wollten sich etwas zu Essen kaufen.

Wären wir an diesem Tag mit Jesus gewesen, hätten wir wohl diesen Wunsch gehabt: "Ich bin ziemlich müde von der Reise. Alles was ich jetzt brauche ist Ruhe und ein gutes Mittagessen und am besten noch ein großes Glas Wasser!". Jesus war hungrig und müde und durstig, aber Ihn interessierte mehr eine bestimmte Frau, als dass Er Seinen Magen füllen wollte. Was war ihm wichtiger, Gottes Willen zu tun oder ein Mittagessen einzunehmen? (Johannes 4,34)? _____

Hat die Frau begonnen mit Jesus zu reden, oder hat Jesus das Gespräch eröffnet (Johannes 4,7)? _____ Jesus hat das Gespräch begonnen und das, was Er sagte, hat die Frau ziemlich überrascht. Sie war erstaunt darüber, dass Er überhaupt mit ihr sprach! Jesus tat für einen Juden etwas sehr ungewöhnliches. Warum war die Frau so erstaunt, dass Er sie angesprochen hat und sie um etwas zu trinken gebeten hatte (Johannes 4,9)? _____

_____ Die Juden hassten die Samariter, aber Jesus liebte diese Frau! Jesus sorgte sich um ihre Seele und wagte es, anders zu sein und anders zu handeln als andere Juden. Aber auch heute sollten die Menschen bei den Christen einen Unterschied in ihrem Leben und Handeln feststellen können. An uns sollte man erkennen, dass wir eine Betroffenheit und ein Mitgefühl haben, das **alle Menschen** erreichen möchte. Vielleicht gibt es einen Menschen in Ihrem Umfeld, den kaum jemand mag, oder der wegen seiner Andersartigkeit gemieden wird. Sie können sich nach dieser Person ausstrecken, so wie Jesus sich nach der samaritanischen Frau ausgestreckt hat.

Das Evangelium nach Johannes

Im weiteren Verlauf des Gespräches sagte Jesus etwas, das diese Frau neugierig machte. Als Erstes teilte Er ihr mit, dass Er ihr _____ geben möchte (Johannes 4,10). Sie musste erfahren, WER JESUS WIRKLICH IST und dass Gott ein Geschenk für sie hatte (Johannes 4,10). Sie war bestimmt verwirrt darüber, dass "Er sie um Wasser bat, und dann sagte, dass Er ihr Wasser zu geben hatte". Sie hat nicht verstanden, wo Jesus dieses Wasser hatte, oder von wo Er es holen würde (Johannes 4,11).

Dann sagte sie "Du bist doch nicht größer als unser Vater _____" (Johannes 4,12). Sie wusste, dass dieser Brunnen dafür bekannt war, dass Jakob ihn vor Jahrhunderten benutzte. Schon wieder überraschte Jesus die Frau mit Seiner Antwort. Er teilte ihr mit, dass Sein Brunnen viel besser als Jakobs Brunnen ist:

1) Jakobs Brunnen (Johannes 4,13).

Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder _____ (Johannes 4,13). Dieses Wasser kommt aus einer Quelle (physikalisches Wasser) und kann den Durst eines Menschen nur für kurze Zeit stillen. Später wird die Person wieder Durst haben. Können Sie sich vorstellen, dass es ein Getränk zu kaufen gibt, welches den Durst endgültig löscht? _____ Essen und Trinken helfen nur für kurze Zeit. Daher müssen wir täglich essen und trinken!

2) Der Brunnen von Jesus (Johannes 4,14).

Die Person, die aus dem Brunnen Jesu trinkt, wird "nicht _____ in Ewigkeit" (Johannes 4,14). Dieser Mensch wird einen Brunnen in sich haben, der niemals leer wird. Es ist ein Brunnen, der "in das _____ quillt (Johannes 4,14). Es ist klar, dass Jesus von einem ganz anderen Wasser gesprochen hat. Er hat nicht das Wasser für unseren Körper (PHYSIKALISCHES WASSER - H₂O) gemeint, sondern Wasser für unsere Seele (GEISTLICHES WASSER).

Genauso wie der Durst unseres Körpers mit Wasser gestillt wird, hat auch unsere Seele Durst, der gestillt werden muss. Die Menschen versuchen ihre Seele mit Annehmlichkeiten, Geld. Unterhaltung und vielen anderen Dingen zufrieden zustellen. Aber keines dieser Dinge stillt den Durst, der tief im Menschen vorhanden ist. Nur GOTT kann diesen Durst löschen und das für alle Ewigkeit.

Wie kann ein Mensch das Wasser aus dem Brunnen Jesu trinken? Was muss man tun, um nie wieder zu dürsten (Johannes 6,35)?

Wollte denn die samaritanische Frau das Wasser, das Jesus hatte (Johannes 4,15)? _____ Ebenso wie diese Frau müssen die Menschen erst verstehen, dass Jesus etwas hat, das sie brauchen. Es gibt einen großen Erlöser und es gibt eine große Erlösung. Genau das ist es, was Menschen dringend benötigen.

Die Frau war noch nicht bereit, von dem lebendigen Wasser zu trinken, das Jesus ihr angeboten hat. Sie hatte ihren Mangel noch nicht ganz begriffen. War diese Frau gerechtfertigt oder war sie eine Sünderin (Johannes 4,16-19)?

Das Evangelium nach Johannes

_____ Wusste Jesus alles über sie? _____ Jesus machte diese Frau auf sehr einfühlsame Weise auf ihre Schuld aufmerksam (Johannes 4,16-19). Sie hatte mehrere Männer und lebte in diesem Moment mit einem Mann zusammen, mit dem sie nicht verheiratet war (Johannes 4,18).

Ebenso wie man Wasser braucht, um zu leben und körperlich zu bestehen, brauchen die Menschen GOTT und Sein Geschenk des ewigen Lebens, damit sie ein geistliches Leben haben und ihre tiefsten Bedürfnisse gestillt werden (Johannes 4,10,14). Der Herr Jesus Christus ist gekommen, um sünden-krankte Menschen zu erretten (siehe 1 Tim 1,15 und Johannes 3,17)! Bevor jedoch ein Mensch errettet werden kann, muss er erst verstanden haben, dass **er durch die Sünde von dem lebendigen Gott getrennt ist**. Schließlich muss er erkannt haben, dass Christus am Kreuz starb, um das Problem der Sünde zu lösen (2 Korinther 5,21; 1Pet 3,18). Diese samaritanische Frau musste noch verstehen, dass sie jetzt DEN ERLÖSER BRAUCHT. So wie Jesus dies der Frau beigebracht hatte, sollen auch wir den Menschen GOTTES WUNDERBARE VORSORGE FÜR IHRE BEDÜRFNISSE vorstellen. Gott ist der GROSSARTIGE ERLÖSER und Gott hat ein GROSSARTIGES GESCHENK für sündige Menschen! Gottes wunderbares Angebot für den Menschen lautet: KOMM UND TRINKE! (vergleiche mit Offenbarung 22,17; Johannes 6,35; Jesaja 55,1).

Nun wechselt die samaritanische Frau das Thema und fängt an, über Anbetung zu reden (Johannes 4,20). Jesus erteilt ihr eine kurz gefasste aber wichtige Lektion über die Anbetung Gottes (Johannes 4,21-24). Es kommt nicht darauf an, WO man Gott anbetet, aber VON WEM und WIE Gott in rechter Weise angebetet wird. Wie möchte Gott angebetet werden (Johannes 4,24)? _____

Die Samariter hofften, dass der Messias (der versprochene Erlöser-König) eines Tages auf die Erde kommt (Johannes 4,25). Was für eine erstaunliche Wahrheit hat Jesus dieser Frau offenbart (Johannes 4,25-26)? _____

Die Jünger lernen eine Lektion

Endlich kamen die Jünger mit dem gekauften Essen aus der Stadt zurück. Waren sie überrascht als sie Jesus mit einer samaritanischen Frau zusammen im Gespräch sahen (Johannes 4,27)? _____ Nachdem die Frau weg gegangen war, kamen die Jünger zu Jesus und sprachen "Meister _____" (Johannes 4,31).

Sie wussten, dass Jesus hungrig war und sie wollten, dass Er endlich etwas zu Essen bekommt. Aber Jesus wollte diese Situation verwenden, Seinen Jüngern etwas beizubringen. Alles was Seine Jünger im Kopf hatten, war ESSEN! Sie waren hungrig und wollten satt werden. Jesus hatte die Absicht, ihnen zu zeigen, dass es etwas viel wichtigeres gab als Lebensmittel! Essen ist wichtig, denn keiner kann leben, ohne zu essen, aber es gibt etwas noch wichtigeres als ein voller Magen. Beachten Sie Jesu Worte in Johannes 4,32. Die Jünger begannen nun zu raten. Auch die Samariterin musste raten, und nun waren die Jünger an der Reihe: „Wie kann Jesus etwas zu Essen haben? Hat ihm wohl jemand etwas zu _____ gebracht?“ (siehe Johannes 4,33).

Das Evangelium nach Johannes

Welche Art von Fleisch oder Essen hat Jesus gemeint? Was war Jesus wichtiger als im Bauch satt zu werden (Johannes 4,34)?

Jesus wollte, dass Seine Jünger über ihre körperlichen Bedürfnisse hinaus blickten und ihre geistlichen Bedürfnisse sahen (siehe Johannes 4,35-38). Körperliche Bedürfnisse sind wichtig. Ohne richtiges Essen und Trinken oder ohne Kleidung kann man nicht überleben. Aber die geistlichen Bedürfnisse sind weitaus bedeutungsvoller.

Haben Sie schon einmal Bilder von verhungerten Kindern gesehen? Haben diese Kinder wirklich körperliche Bedürfnisse? _____ Angenommen, es bringt ihnen jemand genug zu essen, so dass ihre Mägen für viele Jahre satt wären, jedoch man würde ihnen nie etwas von Jesus Christus erzählen, und dass man errettet werden muss. Werden diese Kinder irgendwann später einmal sterben? _____ Wenn sie dann nicht errettet sind, werden sie ihre Ewigkeit im brennenden Feuersee verbringen (Offenbarung 20,15; 21,8)?

_____ Lebensmittel sind wichtig. Erkennen sie aber, was noch viel wichtiger ist? Was kann einmal mit dem Körper und der Seele passieren (Matthäus 10,28)?

_____ Jesus wollte, dass die Jünger ihre Augen aufheben (Johannes 4,35) und die GEISTLICHE LAGE um sie herum erkennen! Und wir müssen die gleiche Lektion lernen. Kennen Sie Menschen mit echten geistlichen Bedürfnissen? Kennen Sie Leute, die noch errettet werden müssen?

Viele Samariter glaubten an Ihn

Man könnte nun denken "warum ist es so wichtig, mit nur einem Menschen über geistliche Themen zu reden. Es ist doch viel wichtiger, zu 20, 50 oder 100 Menschen zu reden, aber wozu soll ich meine Zeit mit nur einer Person verbringen?". Die Antwort auf diese Frage steht im Vers 39. Dass sich Jesus die Zeit nahm, mit EINER FRAU zu reden, hatte zur Folge, dass: „Aus jener Stadt aber _____ viele von den Samaritern an Ihn um des Wortes der Frau willen“ (Johannes 4,39). Dass sich Jesus für eine Person Zeit nahm, **machte sich bezahlt!** Noch mehr Samariter kamen zu ihm, und Er nahm sich _____ Tage Zeit für sie (Johannes 4,40). Und _____ Leute glaubten um Seines Wortes willen (Johannes 4,41)! Manchmal, wenn wir kleine Dinge treu verrichten (wie z. B. nur mit einer Person zu reden), wird Gott es segnen und in Großes verwandeln!

Was haben die Leute aus Samaria von Jesus Christus geglaubt (siehe Johannes 4,42)?

☐	Er war nur der Erlöser der Juden, aber nicht der Samariter
☐	Er war der Erlöser nur für einige wenige Menschen
☐	Er war der Erlöser der Menschen in aller Welt
☐	Er war nur der Erlöser Seiner Jünger und für sonst niemanden

DIE WUNDER JESU

Sein zweites Wunder

Bei Seinem ersten Wunder, welches zu Kana in Galiläa stattfand, verwandelte Jesus Wasser in Wein (Johannes 2,1-9). Sein zweites Wunder in Galiläa vollbrachte Jesus am gleichen Ort (Johannes 4,46 und 4,54).

Ein königlicher Beamter hatte einen kranken Sohn. Der besorgte Vater glaubte, dass Jesus hier helfen kann (Johannes 4,46).

Wie krank war der Sohn (Johannes 4,47)?

Welche Krankheit hatte er (Johannes 4,52)?

Was verlangte der Beamte von Jesus (Johannes 4,47)?

1) _____

2) _____

Jesus wollte nicht, dass dieser Mann glaubte wegen der Dinge, die er GESEHEN hatte (Johannes 4,48). Er wollte vielmehr, dass er Seinen Glauben ausschließlich auf das Wort Gottes stützte. Daher sprach Jesus zu ihm und erwartete, dass der Mann darauf vertraute: „Geh hin, dein Sohn lebt“ (Johannes 4,50).

Ist Jesus mit dem Beamten „hinab gegangen“, so wie es von ihm verlangt wurde (Johannes 4,49-52)? _____ Der Beamte muss zuerst davon ausgegangen sein, dass Jesus persönlich anwesend sein musste, um seinen Sohn zu heilen. Aber als Jesus zu ihm sprach „DEIN SOHN LEBT“ _____ er dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging (Johannes 4,50). Hatte ihm Jesus dabei irgendwelche Wunder oder Zeichen geliefert, die er mit seinen eigenen Augen sehen konnte? _____ Er hatte nichts außer dem von Jesus gesprochenen Wort, und das war alles, woran er glaubte! Hat sich Jesu Wort so erfüllt, wie Er es angekündigt hatte (vergleiche Johannes 4,50 mit 4,51)? _____ Um welche Zeit ist es dem Jungen besser gegangen (Johannes 4,52-53)? _____

Durch dieses Wunder wurde die Macht des Sohnes Gottes deutlich sichtbar:

1) Er konnte einen Jungen heilen, der im Sterben lag, obwohl Er Meilen entfernt von dem Kranken war

2) Er war in der Lage, den Jungen ausschließlich durch die Kraft Seines gesprochenen Wortes zu heilen!

Wir werden hier an Psalm 33,9 erinnert: " Denn Er sprach, und es _____; Er gebot, und es _____ ". Gott möchte nicht, dass wir glauben, weil wir etwas **gesehen** haben, sondern Gott möchte, dass wir glauben, weil Er gesprochen hat!

Das Evangelium nach Johannes

Der kranke Mann wird geheilt

Im ersten Teil des 5. Kapitels wird uns von einem anderen großen Heilungswunder berichtet. In welcher Stadt hat es stattgefunden (Johannes 5,1-2)?

_____ In dieser Stadt gab es einen Teich, an dem sich eine Menge kranker Menschen versammelte. Einige von Ihnen waren blind, andere waren gelähmt und einige waren dürr (Johannes 5,3). Sie alle hofften durch das Wasser in diesem Teich gesund zu werden (Johannes 5,4).

Der Mann, den Jesus heilte, wird im Vers 5 beschrieben. Die Bezeichnung „der Kranke“ im Vers 7 weist darauf hin, dass er keine körperliche Kraft mehr besaß. Wie lange war dieser Mann schon krank (Johannes 5,5)? _____

Was war das erste, was Jesus diesen kranken Mann fragte (Johannes 5,6)?

_____ Das bedeutet „möchtest du geheilt werden?“. Der Mann wollte sicherlich geheilt werden, aber er hatte keine sehr große Hoffnung mehr, dass dies noch jemals geschehen könnte (siehe Johannes 5,7). Anscheinend gab es eine gewisse Hoffnung für die wartenden kranken Menschen, denn in dem Moment, in dem das Wasser in Bewegung kam, wurde immer nur die erste Person, die in den Teich stieg geheilt (Johannes 5,4,7). Für den kranken Mann war es klar, dass er nur der Erste sein konnte, wenn ihm jemand dabei helfen würde. Wie wenig ahnte er, dass Jesus ihn AUF DER STELLE heilen konnte, ohne auch nur etwas von dem Wasser im Teich zu benötigen.

Wieder SPRACH Jesus nur EIN WORT: „Steh auf, nimm dein Bett auf und _____“ (Johannes 5,8). Hat es fünf Minuten, fünf Stunden oder fünf Tage gedauert, um den Mann zu heilen (Johannes 5,9)? _____ er wurde in dem Augenblick gesund, in dem Jesus geredet hatte (Johannes 5,9)!

Die Bösartigkeit bei den Juden

An welchem Tag hat sich dieses großartige Wunder ereignet (Johannes 5,9-10)?

_____ Der Sabbat war der siebente Tag der Woche, der Tag an dem die Juden keinerlei Arbeit verrichten durften.

Wie haben die Juden über dieses große Wunder gedacht, welches Jesus gewirkt hatte? Haben sie sich über die augenblickliche Heilung des kranken und schwachen Mannes gefreut? Haben sie Gott dafür gedankt, dass dieser Mann, der seit 38 Jahren invalide war, nun wie ein gesunder Mensch umhergehen konnte? Waren sie erfreut, besorgt oder wütend (Johannes 5,16)? _____ Waren sie Jesus für diese große Tat dankbar (Johannes 5,16)? _____ Sie waren verärgert darüber, dass dieser kranke Mann am Sabbat sein Bett getragen hat (Johannes 5,10) und sie waren über Jesus empört, weil Er am Sabbat geheilt hatte (Johannes 5,16)! Daraufhin sagte Jesus etwas, das die Juden noch mehr erzürnte: "Mein _____ wirkt bis jetzt, und ich _____" (Johannes 5,17). Jesus erklärte damit, dass Gott Sein _____ ist, und dass Er der SOHN GOTTES ist. Deswegen versuchten die Juden, Ihn UMZUBRINGEN (Johannes

Das Evangelium nach Johannes

5,18). Sie hielten es für Gotteslästerung, wenn ein einfacher Mann Gott als Seinen Vater bezeichnete!

Heutzutage könnte jemand sagen "Ich glaube, Jesus war der Sohn Gottes. Aber ich glaube nicht, dass Jesus Gott ist. Er ist nicht Gott, sondern Er ist der Sohn Gottes.". Diese Person hätte jedoch nicht verstanden, was Jesus meinte, als Er sagte, dass Er der SOHN GOTTES ist. Wenn in der Zeit, als Jesus auf der Erde war, Einer behauptete Er sei der SOHN GOTTES bedeutete dies, dass Er sich „selbst Gott _____“ (Johannes 5,18). Als Jesus erklärte, dass Er der SOHN GOTTES ist, drückte Er damit aus: „ICH BIN GOTT GLEICH. Ich und der Vater sind _____“ (Johannes 10,30).“

Aus diesem Grund wollten die Juden Jesus umbringen. In ihrem Unglauben und ihrer Bosheit wollten Sie Ihn töten. Aber welches waren Seine Verbrechen?

- 1) Er heilte einen Mann am Sabbat
- 2) Er behauptete, Gott sei Sein Vater (Johannes 5,18).

Der unvergleichliche Sohn Gottes

In den Versen Johannes 5,19-30 spricht Jesus von Sich und Seiner Beziehung zu Gott, dem Vater. Wie oft kommt das Wort „SOHN“ in diesen Versen vor? _____ Wie oft das WORT „VATER“? _____ In diesen Versen erfahren wir mehrere großartige Einzelheiten über den unvergleichlichen Sohn Gottes:

1. Er gibt Leben (Johannes 5,21).

Der Begriff "lebendig machen" bedeutet "Leben geben". Der Sohn Gottes gibt Leben wem Er will. In Johannes 5,24 lesen wir, dass Er denen ewiges Leben gibt, die glauben. Welches sind die drei Dinge, die nach Johannes 5,24 auf jeden glaubenden Menschen zutreffen?

- 1) er hat ewiges _____.
- 2) er kommt nicht ins Gericht
- 3) er ist aus dem _____ in das _____ Leben übergegangen.

Wenn Du den ersten Teil von Johannes 5,24 erfüllt hast, dann treffen diese drei Dinge in Wahrheit auf Dich zu!

2. Er ist der Richter aller Menschen (Johannes 5,22;27).

Der Vater hat „das _____ dem _____ übergeben“ (Johannes 5,22). Jeder Mensch muss eines Tages vor Jesus Christus, dem vollkommenen Richter und Menschen stehen. „...weil Er des _____ ist“ (Johannes 5,27). Niemand wird einmal sagen können "Dieser Richter weiß doch gar nicht, was wir Menschen auf der Erde durchgemacht haben! Er hat doch keine Ahnung, was es bedeutet, in unserer Haut zu stecken!". Der Richter ist der SOHN des MENSCHEN! Er war und ist ein wahrer Mensch wie wir selbst! Keiner ist besser geeignet, RICHTER zu sein als Jesus Christus!

Das Evangelium nach Johannes

3. Er soll geehrt werden, wie der Vater geehrt wird (Johannes 5,23).

Vater und Sohn sollen beide geehrt werden! Würde jemand sagen „Ich glaube an Gott, den Vater, aber ich glaube nicht an Jesus“. Wird der Sohn dadurch geehrt? _____ “Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den _____ nicht (Johannes 5,23). Und die, die den Sohn hassen, hassen auch den Vater! Willst Du herausfinden, wie ein Mensch über Gott (den Vater) denkt, dann frage ihn, wie er über Christus (den Sohn) denkt.

4. Er hat Macht, die Toten auferstehen zu lassen (Johannes 5,28-29).

Stellen Sie sich vor, Sie sind auf einem Friedhof und rufen laut: “Alle Toten hergehört! Ich will, dass ihr jetzt heraufsteigt aus euren Gruben!“. Glauben Sie, es würde etwas geschehen? Wir haben nicht die Macht oder die Kraft, Verstorbene aus ihren Gräbern zu holen!

Wenn die Verstorbenen in ihren Gräbern jedoch die Stimme Jesu hören, dann, so berichtet die Bibel, werden sie _____ (Johannes 5,29)! Jesu erwähnt hier zwei Auferstehungen:

- 1) die Auferstehung des _____ (für die erretteten Menschen)
- 2) die Auferstehung des _____ (für die nicht erretteten Menschen)

VIELE ZEUGEN VERWEISEN AUF JESUS

In 5 Mose 19,15 können wir lesen: “Nur auf zweier _____ Aussage oder auf dreier _____ Aussage hin soll eine Sache gültig sein.“. War Jesus wirklich der Sohn Gottes? War Er wirklich der verheißene Messias, der König der Juden? War Er wirklich der, der Er zu sein behauptet hat? Jesus hat viele Zeugen, die wirklich bestätigen, dass Sein Anspruch wahr ist. Was berichten uns diese Zeugen (Johannes 5,31-47) ?

Zeuge 1 - Johannes der Täufer (Johannes 5,31-35).

Johannes der Täufer hat – wie wir schon gelernt haben - klar auf Jesus gezeugt. Er war ein treuer Zeuge (Johannes 5,33), eine brennende und scheinende Lampe für den Herrn (Johannes 5,35).

Zeuge 2 – die Werke Jesu (Johannes 5,36).

Das Verwandeln des Wassers in Wein, die wunderbare Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten, die Heilung des kranken Mannes, alle diese Tatsachen zeigen ganz deutlich, dass Jesus kein Anderer sein kann, als der SOHN GOTTES.

Zeuge 3 – Der Vater (Johannes 5,37-38).

" Und der _____, der mich gesendet hat, Er selbst hat _____ von mir gegeben.“ (Johannes 5,37). Gott, der Vater, war auch ein Zeuge, der auf Jesus gezeugt hat. Aber glaubten die Juden, an DEN, den der Vater gesendet hatte (Johannes 5,38)? _____ Gott sandte Seinen geliebten Sohn in die Welt, aber der

Das Evangelium nach Johannes

größte Teil der Menschen hat Ihn verworfen – sie haben Ihn „nicht aufgenommen“ (Johannes 1,11).

Zeuge 4 – Die Schrift (Johannes 5,39-44).

Jesus sagte den Juden, sie würden „die _____ erforschen“ (Johannes 5,39). Diese Schriften sind ein weiterer Zeuge, der klar auf Jesus verweist. Die Juden hatten doch die 39 Bücher des Alten Testaments, in denen Gott versprochen hat, den Messias zu senden. Die Schriften des Alten Testaments haben eindeutig auf Jesus gezeigt – aber die Juden haben Ihn verworfen, als Er auf die Erde gekommen ist: „ihr wollt nicht zu mir _____, damit ihr _____ habt“ (Johannes 5,40). Christus wollte ihnen Leben geben, aber sie wollten nicht zu ihm kommen! „Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr _____“ (Johannes 5,43).

Zeuge 5 - Mose (Johannes 5,45-47).

Für die Juden gab es keinen größeren Mann als Mose. Er war der große Gesetzesgeber und der Mann, der die Kinder Israels aus der ägyptischen Gefangenschaft geführt hat. Auch Mose war ein Zeuge Jesu, „denn er hat von _____ geschrieben“ (Johannes 5,46). Mose schrieb die ersten fünf Bücher der Bibel und diese Bücher verweisen klar auf Jesus. Beispielweise schrieb Mose in 5 Mose 18,15-19 davon, dass ein großer Prophet kommen würde. Dieser Prophet war kein Anderer als Jesus Christus.

DESWEGEN verwerfen die Menschen, die Jesus ablehnen, auch

- 1) ...Johannes den Täufer und seine Botschaft
- 2) ...die Wunder, die Jesus getan hatte
- 3) ...das Zeugnis und das Wort von Gott, dem Vater
- 4) ...die Schriften des Alten Testaments
- 5) ...die Aufzeichnungen Mose

Was aber ist mit **Ihnen**? Jesus Christus ist das WASSER DES LEBENS! Er möchte Ihnen LEBEN geben. Er möchte Sie für immer versorgen, so dass Sie NIE MEHR DURST HABEN müssen. Sind Sie jemand, der zu ihm gekommen ist, oder jemand, der Ihn ablehnt (siehe Johannes 5,40)?